

# So geht gesundes Bauen

Natürliche Baustoffe tragen zu mehr Wohngesundheit und Nachhaltigkeit bei. **GESCHOSSBAU MIT HOLZ** ist im Kommen.

VON CHRISTINA KAISER

Das Thema Wohngesundheit spielt eine wachsende Rolle und ist immer mehr Menschen wichtig. Schließlich geht es darum, Schadstoffe und Wohngifte zu vermeiden und sich in den vier Wänden rundum gesund und wohlfühlen. „Es umfasst aber ein viel größeres Feld als nur unsere unmittelbare Umgebung“, gibt Georg Dengel zu bedenken. Als Inhaber eines Nürnberger Bauträgers, dessen Fokus auf energieeffizientem Bauen liegt, ist er Fachmann auf dem Gebiet.

Es geht also nicht nur darum, zu wohngesunden Materialien und Ausstattungen zu greifen wie Massivholzmöbeln, Parkett oder wohngesunden Farben. Häuslebauer oder Sanierer können sogar noch einen Schritt vorher ansetzen und sich die Frage stellen: „Was kann ich tun, um Elektrosmog weitgehend zu vermeiden?“ Hier gibt es verschiedene Möglichkeiten. Eine davon ist, zurück zum Kabelsalat zu kehren und sämtliche Zimmer mit kabelgebundenen Internet-Anschlüssen auszustatten.

Dehnen wir das Feld der Wohngesundheit weiter in den Bereich des gesunden Bauens aus: Wer neu baut, hat von vornherein die Möglichkeit, das Haus oder die einzelnen Wohnungen barrierefrei zugänglich zu machen. „Dadurch lässt sich auch älteren oder in der Beweglichkeit eingeschränkten Menschen so viel Wohnfreiheit wie möglich gewährleisten“, erläutert Dengel.

Ziehen wir den Kreis der Wohngesundheit noch weiter in Richtung Gebäudehülle. „Hier bieten sich



Foto: Michael Baumgartner/Kito Photography/dpa

Mehrgeschossige Bauten, in welchen Holz als Baustoff zum Einsatz kommt, wie hier im „Hoho Wien“, einem Hochhaus in Wien, für das 75 Prozent Holzteile verwendet wurden, können zur Wohngesundheit beitragen. Auch in Bayern soll das Bauen mit Holz künftig erleichtert werden. Die geplanten Regelungen betreffen allerdings keine Hochhäuser.

natürliche Dämmstoffe wie Stein- oder Holzwole als wohngesunde Alternative an“, so der Tipp vom Fachmann. Auch der verwendete Baustoff an sich trägt zur Wohngesundheit bei. Damit eng verbunden ist das Thema Nachhaltigkeit, sprich: die Frage, wie aufwändig es ist, den jeweiligen Baustoff herzustellen. „Die Ökobilanz hängt unmittelbar mit der Wohngesundheit zusammen“, erläutert Dengel. Er hält Holz daher für

eine gute Wahl. „Der ökologische Fußabdruck ist bei einem Haus in Holzbauweise signifikant besser“, so der Fachmann.

## Höher hinaus

Einfamilienhäuser in Holzbauweise sind an und für sich keine Seltenheit. Was aber erst langsam im Kommen ist: mehrgeschossige Häuser in Holzbauweise. „Das ist noch ziemliches Neuland“, kann Branchenken-

ner Dengel beobachten. Denn: „Es gibt allerlei Besonderheiten in der Bauweise zu beachten, um den Themen Statik, Brand- und Schallschutz gerecht zu werden“, erläutert er. „Aber mit viel Know-how auf dem Gebiet ist das durchaus gut umsetzbar“, so der Fachmann. Er zählt sich selbst in der Region zu den Vorreitern auf dem Gebiet und hat bereits ein erstes Projekt in Nürnberg auf den Weg gebracht.

Das Bauen in die Höhe mit Holz könnte künftig im wahrsten Sinne des Wortes durch die (Geschoss)-Decke(n) gehen. Zumindest sind die Grundsteine dafür gelegt. Denn im Gesetzentwurf zur geplanten Neufassung der Bayerischen Bauordnung ist vorgesehen, Bauen mit Holz zu erleichtern. Der Baustoff Holz soll dann künftig für alle Gebäudeklassen zum Einsatz kommen dürfen.